

zu TOP .....

Mainz, 09.03.2016

## Anfrage 0493/2016 zur Sitzung am Taxikonzessionen in Mainz (FDP)

Die Verwaltung hat im Juli 2015 angekündigt, die Anzahl der Taxikonzessionen zu verringern. Dies hat sowohl bei den betroffenen Taxifahrern als auch bei den betroffenen Kunden teilweise kritische Reaktionen hervorgerufen.

Grundlage der Verwaltungsmeinung ist ein empirisches Gutachten (Linne-Krause-Gutachten), das auf Grundlage von Befragungen der Taxi-Unternehmen zu zwei wesentlichen Ergebnissen kommt:

- a) In einer Reihe von Fällen wurden durch die Taxinternehmen betriebliche Daten gemeldet, die in keiner Weise nachvollziehbar oder plausibel waren und die nun bei der Neuerteilung der Konzessionen Fragen aufwerfen.
- b) Wegen des schwachen Marktes und der nicht allzu großen Nachfrage, soll die Anzahl der Konzessionen herabgesenkt werden, damit das Taxengewerbe weiterhin funktionsfähig im Sinne des Gesetzes bleibt.

Die Notwendigkeit einer Reduktion des Taxi-Angebots lässt sich daraus nicht zwingend ableiten. Dies gilt insbesondere für die unter a) genannten Unklarheiten. Doch auch der Verweis auf den schwachen Markt (b) überzeugt u.a. aus folgenden Gründen nicht:

- Nach Einführung der Mindestlohn-Regelung kam es im Taxi-Gewerbe zu zahlreichen Entlassungen und - daraus resultierend – zu Neugründungen. Dies müsse eigentlich zu einer Steigerung bei den Konzessionen führen.
- Mainz ist eine wachsende und dynamische Stadt mit hoher Kaufkraft. Dies lässt eher eine Zunahme als eine Abnahme der Taxifahrten erwarten.
- Die Anzahl der Älteren – und damit der potentiellen Taxikunden – nimmt zu.
- Wachsende Teile der Einwohnerschaft verzichten auf einen eigenen PKW und könnten die Nachfrage nach Taxi-Dienstleistungen steigern.
- Viele Bürger folgen dem Appell, etwa beim Besuch eines Weinhauses, das Auto zu Hause stehen zu lassen und stattdessen ein Taxi zu nehmen.

Vor diesem Hintergrund fallen die Verweise des Gutachtens etwa auf die Konkurrenz durch Car-Sharing und Mietwagen, die Kleinräumigkeit der Stadt Mainz usw. wenig überzeugend aus. Die Strategie der Verwaltung „Einschränkung des Angebots bei gleichzeitiger Preiserhöhung“ könnte zu einer Reduktion der Nachfrage führen und damit die prekäre Situation vieler Taxi-Unternehmen noch verschlechtern.

**Wir fragen an:**

A. Zur Entwicklung der Taxikonzessionen in Mainz

- Wie hoch war die die Anzahl der Taxikonzessionen am 01.03.2015 und am 01.03.2016? Wie viele Anträge auf eine Konzession lagen an diesen Stichtagen vor?
- Wie viele Taxikonzessionen liefen im Zeitraum 01.03.2015-01.03.2016 aus? Für wie viele dieser Konzessionen wurde eine Verlängerung beantragt? Wie viele wurden abgelehnt und aus welchen Gründen?
- Wie viele Neuanträge wurden im Zeitraum 01.03.2016-01.03.2016 gestellt? Wie viele wurden abgelehnt und aus welchen Gründen? Wie viele der Neuanträge wurden von 1-Personen-Unternehmen gestellt?
- Normalerweise werden von den Bewerbern um eine Konzession Dokumente vorgelegt, die die Fachkunde/Leistungsfähigkeit/Zuverlässigkeit belegen. In wie vielen Fällen hat die Verwaltung im Hinblick auf diese Zugangsvoraussetzungen weitere Recherchen vorgenommen?

B. Zum Umgang mit sog. „semiprofessionellen Betrieben“:

Im Taxi Gewerbe gibt es gemäß Linne-Krause-Gutachten viele „Spielräume zum „kreativen“ Umgang mit Umsatz, Kosten und Gewinn. Der Anteil der nicht erklärten Umsatzerlöse im Taxen- und Mietwagengewerbe ist „auf etwa 30 - 40% der erklärten Umsätze zu veranschlagen.“ Für Mainz arbeitet gemäß Gutachten etwa ein Drittel der Taxibetriebe erkennbar jenseits der betriebswirtschaftlichen Rentabilität.

- Wie viele Taxiunternehmen wurden in Mainz vom 01.03.2015-01.03.2016 einer gesonderten Prüfung im Hinblick auf ihr eventuelles Finanzgebaren unterzogen?
- Welche konkreten Anhaltspunkte sind für die Verwaltung Anlass, eine Überprüfung vorzunehmen bzw. von einer „mangelnden betriebswirtschaftlichen Plausibilität“ auszugehen. Werden alle Unternehmen, bei denen die entsprechenden Anhaltspunkte vorliegen, überprüft?
- Wie lautet das Ergebnis der Überprüfungen und welche konkreten Schritte wurden daraus abgeleitet?
- Wurde im „Verdachtsfall“ das Gespräch mit den Unternehmen gesucht?
- Mit welchen anderen Behörden wurde bei den Recherchen zusammengearbeitet?

C. Zu Strukturveränderungen und Konzessionsübertragungen

- Wie viele Konzessionen wurden im Zeitraum 01.03.15-01.0316 übertragen? Welche Gründe wurden von den Unternehmen dafür angegeben?
- Wie hat sich der Anteil der 450€ - Kräfte in diesem Zeitraum verändert?

- Wie hat sich der Anteil der Unternehmen mit festangestellten Mitarbeitern in diesem Zeitraum entwickelt?
- Wie viele konzessionierte Taxiunternehmen in Mainz setzen Subunternehmen ein?
- Wie viele Taxi-Unternehmen in Mainz besitzen mehrere Konzessionen?

Walter Koppius  
FDP-Fraktionsvorsitzender